

THEMA Zahlenmystik

TON locker, liebevoll

REDNER Patenonkel

Liebe Nina, lieber Marcel, verehrte Gäste,

wie alle wissen, die mich kennen, bin ich ein Zahlenmensch. Durch und durch ein Zahlenmensch. Alles, was sich in Zahlen fassen lässt, begeistert mich und regt mich zum Nachdenken an Zahlen langweilen die meisten Leute, und dennoch wohnt ihnen etwas Magisches inne. Eine Magie, die uns Menschen seit Jahrtausenden beschäftigt, bis zum heutigen Hochzeitstag von Nina und Marcel. Eine Magie, die ihrer beider Leben auch künftig durchziehen wird.

Die antike und mittelalterliche Magietradition wurde aus vielen Strömungen gespeist, wobei persische, babylonische und ägyptische Überlieferungen die Grundlage von so genannten wissenschaftlichen Systemen, also von geordneten Vorschriften, Regeln und Bräuchen. So viel als Vorspann.

Eine Regel und ein Brauch schreiben der Zahl Sieben magische Qualitäten zu, denn es ist durchaus kein Zufall, dass der christliche Gott die in sieben Tagen erschuf. In Mythologie und Kirche gibt es gleich noch mehr davon: Sieben Schöpfungstage, sieben magere sowie fette Jahre, sieben Sakramente, sieben Todsünden, sieben Tugenden, siebenfältige gnade und anderes mehr. Das hat das Volksgut gleich auf gegriffen und sieben Raben, sieben Geißlein und Sieben auf einen Streich kreiert. Doch auch Philosophie und Wissenschaft lassen sich nicht lumpen und kontern mit den sieben Weisen Griechenlands, den sieben Weltwundern und den sieben freien Künsten.

Bevor ich nun noch die sieben Kurfürsten gegen die sieben Samurai antreten lasse und die sieben Schwaben in den Krieg mit den Sieben gegen Theben schicke, löse ich meinen gordischen Zahlenknoten mit einem Zahlenknoten mit einem Streich:

Marcel, mein lieber Patensohn, ist nicht nur an einem Siebten im siebten Monat geboren, sondern auch an einem Siebten volljährig geworden – wie man merkt, steckt da Methode dahinter – und heiratet seine charmante Braut an einem

Sieben in einem Jahr mit einer Sieben. Was will uns das sagen? Mit der Antwort müssen wir uns sicher bis zum siebten Ehejahr gedulden, das doch das verflixte sein soll.

Dennoch möchte ich mit Ihnen das Glas darauf erheben, dass das glücklich strahlende Brautpaar künftig den siebten Sinn in allen Ehe – und Lebensfragen hat und mit Siebenmeilenstiefeln in den siebten Eehimmel strebt. Alles siebenfach gute für euch beide!

Weitere Reden finden Sie auf www.Festreden-mal-anders.com